

Die Geschwister.

Dämmerung, die allmählich in nächtliche Finsterniß überging, lag über den Fluren verbreitet, als Franz Wellenthal, der Sohn eines Wechslers, das väterliche Haus verließ, und in ein Laubwäldchen wandelte, das in der Nähe der Stadt lag, in welcher er lebte.

Schmerzliche Gefühle durchkreuzten sich in seiner Brust, in der ein Herz voll Güte und Sanftmuth, aber auch voll Neizbarkeit und Argwohn schlug. So sehr Franz Wellenthal die Menschen liebte: so sehr beleidigte er sie durch sein argwöhnisches, zurückgezogenes Wesen. Er war gut, aber sein äußeres Benehmen gab ihm den Schein eines hochmüthigen, bössartigen Knaben.

Franz bemerkte, daß man seinen innern Werth verkenne; dieß schmerzte ihn; anstatt das